

# Aus der Geschichte lernen

**SANKELMARK** „Die Mehrheit der Einwohner Lettlands möchte über die traumatische Geschichte des 20. Jahrhunderts schweigen“, sagt der Rigaer Wissenschaftler Deniss Hanovs. Dies war für den aus einer russischen Familie stammenden Hanovs Anlass, mit der Academia Baltica im Akademiezentrum Sankelmark eine Tagung zur Erinnerungskultur in den baltischen Staaten abzuhalten. In Estland, Lettland und

Litauen ist die Vergangenheit bis heute hochpolitisch: Wie soll man an die deutsche Besatzung im Zweiten Weltkrieg erinnern, wie an die mehr als 40 Jahre währende Okkupation durch die Sowjetunion? Wie geht man mit der Geschichte der nationalen Minderheiten um?

Die Mehrheit der Esten, so der in Tallinn lehrende deutsche Historiker Karsten Brüggemann, möchte sich vor allem als Opfer der Sowjetherrschaft sehen. Eine kri-

tische Sicht auf die eigene Geschichte stoße in der Mehrheit der Bevölkerung nicht auf Akzeptanz.

Eine Exkursion führte die Teilnehmer nach Flensburg, wo sie am Beispiel des Idstedt-Löwen Spuren dänischer Geschichte und Kultur im Stadtbild nachgingen. „Die Erinnerung an die Geschichte von Minderheiten“, sagt Akademieleiter Christian Pletzing, „kann auch eine Bereicherung für die Kultur der Mehrheit sein“. *sln*